Quelle: https://manuscripta.at/?ID=36991
Copyright: Göttweig, Benediktinerstift

Do erschain in der stern
wider der weisz Da gen
Bethlehem / So maria mit
irm lieben chind was
Also stund der stern stil
ob dem haws do Jhus
mit seiner lieben muet(er)
inne was Die heyligen
drey chunig giengen
da jnn das haus / vnnd
prachten da got ir op-
ffer / vnnd viellen vor
im nider auff dy / chnie
vnd pettatten / im an Si
prachten im gold wenro-
ch vnnd mierrn Maria
Sprach zu jnn Deo g(racias)
Das chindl naygt sich,
gegen in vnnd gesegent
sy mit der hanndt vnnd
sy ertten Mariaz vnnd.
Josephn mit besundern
erung mit schonen /
claynaten vnnd mit sey-
dem tuchern Sy fragt-
tenn auch Josephn vnnd
Mariaz vonn dem chind
der sagt in dy warhait /
was er west von end
zu end wye Maria gotz
mueter vnnd magt wer
vnd gotz sun getragen
hett an mannes gemain
vnnd geparn war von
irm leyb an mail vnnd
vertragen Magt in der
gepurd vor der gepurd
vnnd nach der gepurd
Jn sagt auch Joseph wie
dy engel mit grossenn
frewdn / Do lobten sy das
lieb chind vnd Mariaz
dye raine magt / vnd
pettatten das an mit
Innigkhait irs hertzn
Das sy dann funden
hetten Der alle welt
geschaffen hett vnnd
erlost als menschliche
geslecht etc.

ye heyligen drey
chunig namen
Da vrlaub von Mariaz
der ewigen magt / vnd
irm lieben chind vnnd
auch vonn Joseph dem
getrewnn man vnnd /